



Eröffnung der neuen Begegnungszone

Mit einem Straßenfest der Werfenwenger Wirte, mit Musik und mit einer Segnung durch unseren Herrn Pfarrer Bernhard Pollhammer wurde die neue Begegnungszone bei der Dorfbahn Rosnerköpfl feierlich eröffnet. „Hier gibt es nun ein Miteinander von Fußgängern und Autofahrern auf Augenhöhe. Das ermöglicht ein sicheres und konfliktfreies Überqueren der Straße“, so Verkehrslandesrat Stefan Schnöll, der zu diesem feierlichen Anlass nach Werfenweng kam und sichtlich von der gelungenen Gestaltung angetan war. „Es war sicher kein einfaches Projekt, da es ein grundsätzliches Umdenken braucht“, so Bürgermeister Peter Brandauer in seiner Grußansprache. „Verbinden statt trennen“ sollte künftig der Leitgedanke sein“, so Peter Brandauer weiter. Der Bürgermeister bedankte sich bei allen, die am Gelingen beigetragen haben, den Planern über die ausführenden Firmen bis hin zu den Ge-



meindevertretern, die hier eine gute Entscheidung getroffen haben. Ein Dank gilt aber auch jenen Nutzern, die diese neue Begegnungszone künftig auch annehmen, diese mit Leben erfüllen und sich an die Spielregeln halten.



Der Bürgermeister informiert

Liebe Werfenwengerinnen, liebe Werfenwenger, die Eröffnung der neuen Begegnungszone war ein schönes Fest, über die vielen Besucher und die festliche Stimmung habe ich mich sehr gefreut. Die Begegnungszone vor der Dorfbahn war kein einfaches Projekt, ein Projekt, das von vielen auch sehr kritisch gesehen wurde und daher auch lange und sehr gründlich überlegt wurde. Selbstverständlich ist es auch hier zulässig, anderer Meinung zu sein. Schließlich hat sich aber doch eine Mehrheit in der Gemeindevertretung gefunden, die für dieses Projekt gestimmt haben. Jetzt nach der Fertigstellung der Begegnungszone kann beobachtet werden, dass sie auch technisch funktioniert. Das gewünschte Miteinander zwischen Autofahrer und Fußgänger auf Augenhöhe ist auch tatsächlich möglich. In der Gesamtheit hat sich auch die Geschwindigkeit der Autofahrer deutlich reduziert, wenn es auch immer noch notorische Schnellfahrer gibt, die nach wie vor rücksichtslos durchrasen. Ich bin aber zuversichtlich, dass es laufend besser wird. Ich habe mich gefreut, dass zur Eröffnungsfeier nahezu die gesamte Gemeindevertretung anwesend war, vielen Dank dafür.

Zum Thema „Mobilität“ gibt es auch noch weitere Neuigkeiten. Der Salzburger Verkehrsverbund hat die Linie 512 (bisherige „Rettenbacher-Linie“ Tenneck-Werfenweng-Bischofshofen) neu ausgeschrieben. Die Firma Rettenbacher hat sich nicht mehr darum beworben, der Zuschlag ging an den Postbus. Der Wechsel wird im Dezember stattfinden. Damit geht eine Jahr-

zehnte lange Verbindung der Firma Rettenbacher zu Werfenweng zu Ende. Ich darf hier auch einen aufrichtigen Dank an die Firma Rettenbacher und die Mitarbeiter aussprechen, die hier über Jahrzehnte das öffentliche Busangebot nach Werfenweng und vor allem auch den Schulbus zur Hauptschule/Neue Mittelschule nach Werfen sichergestellt haben.



Auch nach Einführung des geplanten W³-Shuttles wird es weiterhin den Linienbus als Schulbus geben, das wird künftig eben ein Postbus sein. Die Vorbereitungen für das W³-Shuttle laufen parallel, auch dieses neue Angebot wird es ab dem Fahrplanwechsel im kommenden Dezember geben.

Ich freue mich, dass Werfenweng auch an zwei interessanten und wichtigen überregionalen Projekten mitmacht, der Aktion „Kauf im Ort“ - dazu gibt es in dieser Ausgabe auch noch Detailinformation - und dem Projekt KLAR - Klimawandelanpassung-Modellregion. Es sind dies zwei Zukunftsthemen, die für ein lebenswertes Werfenweng enorm wichtig sind. Eine funktionierende Nahversorgung ist nicht nur für Gäste, sondern auch für die Bewohner von besonderer Bedeutung. Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch bei uns spürbar und es gilt, sich hier frühzeitig darauf einzustellen. Ich darf einladen, an beiden Projekten aktiv mitzuarbeiten.

**Euer Bürgermeister
Peter Brandauer**

Neues aus dem Gemeindeamt



Volksbegehren

Von Montag, 1. Oktober bis Montag, 8. Oktober findet die Aufragefrist der Volksbegehren

„Don't smoke (Nichtrauchervolksbegehren), „Frauenvolksbegehren“ und „ORF ohne Zwangsgebühren“

im Gemeindeamt Werfenweng statt. Aus diesem Grund wollten wir euch darüber informieren, dass es durch die Einführung des Zentralen Wählerregisters, nicht nötig ist, doppelt zu Unterschreiben: Die bereits getätigte Unterschrift der Unterstützungserklärung wird automatisch auch für die Eintragung übernommen! Der Eintragungszeitraum richtet sich somit vor allem an jene Mitbürgerinnen und Mitbürger, welche sich noch an einem dieser Volksbegehren beteiligen möchten, bisher jedoch noch nicht die Zeit oder Möglichkeit finden konnten, es zu unterstützen.

Weiteres liegen aktuell auch nachfolgende Volksbegehren in der Unterstützungsphase bei uns auf, welche jederzeit gerne unterschrieben werden können:

„Asyl europagerecht umsetzen“, „Für verpflichtende Volksabstimmungen“, „Faires Wahlrecht - Volksbegehren“, „Weniger Fluglärm“, „Autobahnmaut abschaffen“, „CETA-Volksabstimmung“, „EURATOM-Ausstieg Österreichs“, „Österreichs Grenzschutz wiederherstellen“, „Österreichs Neutralität wiederherstellen“ und „Bedingungsloses Grundeinkommen“

Notar in Werfenweng

Weiteres möchten wir euch auch gerne wieder einmal daran erinnern dass Notar Dr. Günther Gabriel jeden ersten Dienstag im Monat Sprechtag bei uns im Gemeindeamt hat!

Dr. Günther Gabriel
20 Markt, 5450 Werfen
office@notar-gabriel.at
Tel. 06468/5333-0
Fax. 06468/5333-3



Information zum Schneeräumungsbeitrag

Die Kosten der Schneeräumung 2017/2018 auf Gemeindestraßen beliefen sich auf:

Gesamt: € 103.376,48

Diese werden finanziert durch:

**Förderung des ländlichen Straßenerhaltungsfonds:
€ 2.148,69 (2,8%)**

**Anraineranteil der Gemeindebürger:
€ 36.966,40 (35,76%)**

**Aus dem Budget der Gemeinde:
€ 64.261,39 (61,45%)**



Für die Berechnung wurden die an und gestellten Rechnungen sowie die tatsächlichen Lohn- und Maschinenkosten der Bauhofmitarbeiter und Geräte berücksichtigt. Nicht enthalten sind die direkt verrechneten, privaten Zufahrten oder hochgerechnete Stundensätze.

Zivilschutz-Probealarm



Der diesjährige **Zivilschutz-Probealarm** findet in ganz Österreich am **Samstag, 6. Oktober 2018**, zwischen **12:00 und 12:45 Uhr** statt.

Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KATWARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probealarm** durchgeführt.

Bedeutung der Signale:



Zivilschutz in Österreich

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleichbleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
am 6. Oktober nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwelliger Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
am 6. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 6. Oktober nur Probealarm!



KAUF IM ORT

NAH | REGIONAL | BEWUSST | NACHHALTIG



Bewusstsein für Nahversorger im Pongau – Kauf im Ort

Nahversorgung ist im Pongau vielfältig, aber die Bedarfe sind nicht einheitlich. Zudem ist nachgewiesen, dass ein großer Teil der Kaufkraft Richtung dem Zentralraum Salzburg abfließt. Basis für die Projektidee „Nah und versorgt“ im Pongau sind bestehende Nahversorger und Bauernläden, die jedoch in den Gemeinden nicht ausreichend genutzt werden bzw. bekannt sind. Es wird durch EU, Bund und Land mit 65 % Förderung unterstützt.

„Ich freue mich über die mit anderen Gemeinden gemeinsame Initiative, unsere Nahversorger und deren Angebote in den Mittelpunkt zu rücken.“, so Bgm. Dr. Peter Brandauer aus Werfenweng. Die teilnehmenden Gemeinden sind Werfenweng, Dorfgastein, Goldegg und Kleinarl.

Der Slogan „Kauf im Ort“ ist vielerorts sichtbar. Auf den Buslinien nach Goldegg, Dorfgastein, Kleinarl und am Werfenweng Shuttle, auf Großplakaten, im Web und via Postkarten, Aufklebern

und Kleinplakaten. Auch ein Gewinnspiel für das man sich mit einem Sammelpass anmelden konnte, wurde via Postwurf verteilt. Desto mehr im Ort eingekauft wurde, desto höher war die Chance zu gewinnen. Auch aus Werfenweng kamen viele Sammelpässe zurück und am 12.09. war die Ziehung.

Besonders Personen, die über kein eigenes KFZ verfügen und damit keine weiten Strecken zurücklegen können um den täglichen Bedarf abzudecken, werden durch diese Kampagne auf das regional verfügbare Angebot aufmerksam gemacht. „Wir möchten mit dem Slogan „Kauf im Ort“ Bewusstsein für die Nahversorgung durch regionale Betriebe im Ort stärken und somit einen Beitrag dazu leisten, dem Nahversorgersterben im Pongau entgegen zu wirken.“, so Leader-Managerin Cathrine Maislinger. Nahversorger decken den täglichen Bedarf direkt um die Ecke ab, bieten Lehrstellen und Arbeitsplätze und **stärken die regionale Wertschöpfung**.

Das Leader-geförderte Projekt „Nah und versorgt“ im Pongau ist als Pilotprojekt geplant, das alle weiteren Pongauer Gemeinden motivieren soll, ihre kleinen Nahversorger im Ort zu stärken. Die produzierten Vorlagen stehen allen interessierten Gemeinden offen.

Mehr zum Projekt unter:
<http://leader.pongau.org/2018/06/06/projekt-nah-und-versorgt-im-pongau/>

Werfenweng



In einer Gemeinde, in der das Thema der umweltfreundlichen Mobilität im Mittelpunkt steht, ist die Möglichkeit der „Nahversorgung“ der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gäste besonders wichtig, denn eine funktionierende Nahversorgung bedeutet kurze Wege und somit eigentlich auch „Sanfte Mobilität“.

Ausflug und Schlummernacht im Kindergarten



Ausflug für die Schulanfänger

In den letzten Kindergartenwochen gab es noch einige **Highlights** für unsere Kindergartenkinder. Eines davon war der Ausflug für unsere **12 kommenden Schulanfänger**. Wir fuhren mit einem Kleinbus nach Gmünd. Dort besuchten wir das Haus des Staunens, in welchem uns verschiedene akustische und visuel-

le Reize zum Staunen brachten. Neben einer begehbaren Geige, einer Wasserorgel und Lichtexperimenten gab es viele weitere Dinge, welche die Kinder beobachten und ausprobieren konnten. Anschließend fand ein **Musikworkshop** statt, wo besondere Instrumente wie z.B. Harfen oder Klangschalen von den Kindern selbst gespielt werden durften.

Schlummernacht

Zur Verabschiedung unserer Schulanfänger gestaltete die Kindergartengruppe ein Abschlussfest, zu dem die Familien der Kinder eingeladen wurden. Eine **kurze Vorführung** in der alle Kinder mitwirkten und eine **Fotoshow** bildeten den Hauptteil des Abends. Anschließend konnten sich die Kinder an einem Buffet mit mitgebrachten Speisen der Eltern stärken und noch einen gemütlichen Abend miteinander verbringen. Die Eltern sowie die jüngeren Kinder gingen im Anschluss nach Hause, die Schulanfänger durften

die Nacht im Kindergarten verbringen. Nach einer lustigen Kinderdisco, einer Kissen-schlacht, Kinderkino und einer „**Gute Nacht Geschichte**“ ging es für die Kinder in unser Matratzenlager im Kindergarten. Am nächsten Morgen gab es ein gemeinsames Frühstück, bevor die Kinder von ihren Eltern abgeholt wurden. Mit einer **Schultüte** als Abschlussgeschenk gingen die Kinder in die Ferien.

Wir wünschen unseren zwölf Schulanfängern alles Gute für die Schule!

Michaela Eibl





Interview mit Markus Buchhagen,

Hoteldirektor im Travel Charme Bergresort Werfenweng

Lieber Markus, bitte stell dich kurz vor.

Ich heiße Markus Buchhagen, bin 47 Jahre alt und gelernter Hotel- und Betriebswirt.

Seit

01.06.2018 bin ich für die Travel Charme Gruppe im Bergresort Werfenweng tätig. Ich freue mich sehr, dass ich jetzt hier in Werfenweng sein darf und von der Gemeinde, den weiteren Gastwirten und auch vom Team des Tourismusverbandes so herzlich aufgenommen wurde.

Wie kam es zu den E-Ladestationen bei euch im Haus und was hat das Travel Charme zur Thema Elektromobilität in Zukunft geplant?

Seit kurzem haben wir drei E-Ladestationen in unserer Tiefgarage. Dieses Projekt wurde bereits vor meiner Zeit geplant, aber der Sektor Elektromobilität ist sicherlich die Zukunft und hat momentan einen sehr starken Aufwind. Wir sind der Meinung, dass wir durch die E-Ladestationen und das verstärkte Eingehen auf die Elektromobilität eine neue Zielgruppe erreichen können. Auch unsere Lage direkt neben der A10 lädt dazu ein, dass die Urlaubsgäste auf dem Weg in den Süden einen Zwischenstopp zum Aufladen in Werfenweng einlegen.

Wir sind jetzt das erste Haus der Travel Charme Gruppe, das seinen Gästen E-Ladestationen anbietet.

Wie werden die E-Ladestationen von euren Gästen angenommen und welche Rückmeldungen bekommt ihr diesbezüglich?

Im Moment sind unsere E-Ladestationen noch

nicht voll ausgelastet, aber wenn ich morgens durch die Garage gehe ist doch meistens ein E-Auto angesteckt und wird geladen. Wir bieten dieses Service momentan kostenfrei an. Nach unseren ersten Einschätzungen werden die E-Ladestation auch ein kostenloser Service unseres Hauses bleiben, da der Stromaufwand verhältnismäßig gering ist.

Wir haben die E-Ladestationen mittlerweile auf unserer Homepage und in der Reservierungsbestätigung integriert, so dass die Gäste informiert werden, dass wir jetzt diesen neuen Service anbieten.

Wir freuen uns bereits auf die WAVE, die ja perfekt zum Thema Elektromobilität passt. Was sagst du zu dieser Veranstaltung?

Ich bin sehr gespannt auf die Veranstaltung und wir freuen uns, dass der Zieleinlauf direkt vor unserer Haustüre stattfindet. In Werfenweng erwarten wir einen breit gefächerten Zuschauerstrom mit einer Mischung aus Feriengästen, Einheimischen und zahlreichen Besuchern aus der Umgebung. Wir laden Sie alle sehr herzlich zu dieser tollen Veranstaltung ein.

Lieber Markus, vielen Dank für das Interview und wir wünschen dir eine schöne Zeit in Werfenweng!



Die Leader-Region Pongau ist seit Oktober 2015 tätig und konnte bereits **32 Projekte** ermöglichen. Damit belaufen sich die Investitionen im Pongau seit Oktober 2015 auf rund 2.2 Mio. EUR und 1,45 Mio. EUR Förderung, die in die Region geholt werden. Themen reichen von sozialen Angeboten für belastete Familien über Begegnung durch Bewegung bis hin zu alternativen Schulungsmöglichkeiten für VermieterInnen. Das **Jahr 2018** brachte bereits **acht neue Projekte** aus dem Pongau hervor.

Sozialprojekte im Vormarsch

„Im Moment dürfen wir besonders viele Projekte im Bereich „**Gemeinwohl**“, also soziale Projekte, beschließen. Gerade in diesem Bereich gibt es zahlreiche kleine und finanzschwache Vereine, was eine Projektfinanzierung oft schwierig gestaltet. Dafür können AntragstellerInnen den Vorfinanzierungsfonds nutzen – und das tun sie auch“, freut sich Leader-Managerin Cathrine Maislinger.

Der „**Almkindergarten Dorfgastein**“ (Projektvolumen: € 20.091,31, Förderung 80 %) ist ein alternatives Bildungsangebot im Kindergartenbereich. Das Projekt erweitert durch Ortswechsel in die Natur und die Einbeziehung externer ExpertInnen neue Möglichkeiten der Betreuung und des Lernens. Im Rahmen eines 5-wöchigen Themenangebots werden Natur erleben, Nachhaltigkeit und natürliche Produkte verwerten, regionale Ressourcen nutzen, Wald, Jagd, Wild, Bäume und Generationenverständnis vermittelt.



Das Projekt „**Papageno Innergebirg**“ (Projektvolumen 160.418 EUR, 80 % Förderung) zielt darauf ab, die höchstmögliche Lebensqualität für Kinder mit lebenslimitierenden Erkrankungen herzustellen und deren Familien mit einem mobilen ExpertInnenteam umfassend zu unterstützen. Durch das mobile Angebot im Pongau, Lungau und Pinzgau wird eine aktive und umfassende Versorgung der physischen, emotionalen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse von Familien gesichert. Basisanlaufstelle ist hierbei das Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach.



Mobilität und Bewegung anders kennen lernen

Das Projekt „**Explorer Tour Sanfte Mobilität**“ (Projektvolumen € 6.634,40, Förderung 70 %) hat zum Ziel, Know-How für die An- und Abreise ohne Auto sowie das Verständnis für die Bedürfnisse eines autofrei lebenden Menschen in der Region zu stärken. Auf dem Weg von Werfenweng nach Wien und retour werden verschiedene Verkehrsmittel wie Elektroauto, Bahn und öffentliche Verkehrsmittel verwendet. Der Austausch mit ExpertInnen und Großstädtern aus autofreien Haushalten bringt Tipps für die Heimatdestination und darüber hinaus. „**Begegnung durch Bewegung**“ (Projektvolumen; 190.106,20 EUR, 65 % Förderung) hat die Begegnung unterschiedlicher Generationen und Kulturen durch gemeinsame sportliche Aktivitäten zur Basis. Bewegung und Sport sind für alle offen, unabhängig von Alter, sozialer Schicht, Geschlecht, Herkunft und Muttersprache.

Ideen weiterentwickeln

Die Projektwerkstätten bieten die Möglichkeit einen Nachmittag lang gemeinsam mit anderen IdeengeberInnen an der eigenen Idee zu arbeiten und sich auszutauschen (<http://leader.pongau.org/projektidee/>). Anmeldung und bei Projektideen bitte Kontakt aufnehmen unter: leader@pongau.org oder 06462 33030 32.

Kontakt:

Cathrine Maislinger, MA
Leader Lebens.Wert.Pongau
leader@pongau.org

E5-Audit Werfenweng

Der **e5 Maßnahmenkatalog** beinhaltet folgende Handlungsfelder:

- ✓ Entwicklungsplanung und Raumordnung
- ✓ Kommunale Gebäude und Anlagen
- ✓ **Energieversorgung in Infrastruktur**
- ✓ Mobilität
- ✓ Struktur und interne Organisation
- ✓ Kommunikation und Koordination

Wie auch in den letzten beiden Ausgaben der Gemeindezeitung behandeln wir ein Handlungsfeld aus dem **e5-Maßnahmenkatalog** zum Schwerpunkt **kommunale Versorgung und Entsorgung**

Stärken:

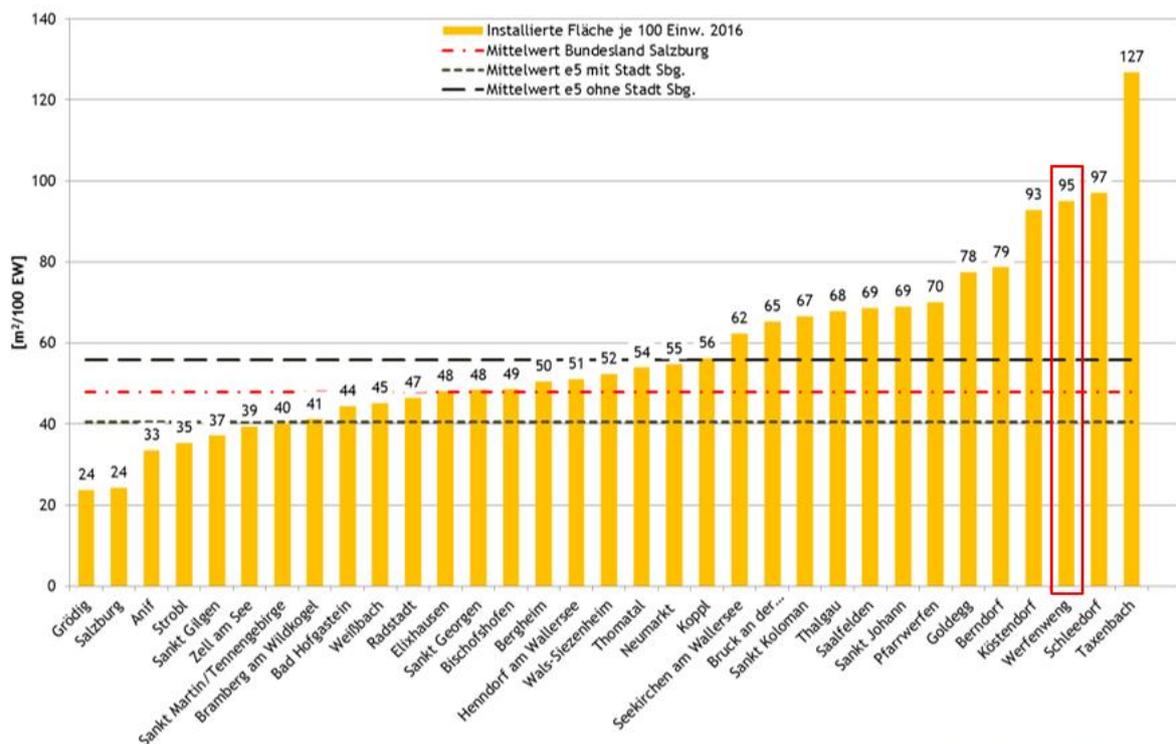
- ✓ 62 % des Wärmebedarfs auf Gemeindegebiet werden mittels erneuerbarer Energieträger gedeckt
- ✓ Hohe Solaranlagendichte (0,95 m²/EW; Rang 3 im e5-Landesranking)
- ✓ Hohe PV-Anlagen-Dichte (0,45 kWp/EW; Rang 5 im e5-Landesranking)

Potenziale:

- ✓ Solaranlagen (z.B. Zielwert 1 m²/EW bei dzt. 0,9 möglich)
- ✓ PV-Anlagen forcieren (dzt. Rang 5 im e5-Landesranking)
- ✓ Prüfung KWK Biomasseheizwerk
- ✓ PV für Abwasserreinigungsanlage
- ✓ Effizienzsteigerung Wasser prüfen
- ✓ Maßnahmen zur Müllvermeidung (Repair-Café, Re-use Ecke, ...)



Indikator Solaranlagendichte



Schnelles Breitbandinternet zählt mittlerweile zur Basisinfrastruktur und ist ein wesentlicher Schlüssel für Wirtschaft, Tourismus und einer positiven Standortentwicklung.

Die ganze Bandbreite des Lebens



Förderungen - Glasfaseranschlüsse für Unternehmen

Eine leistungsfähige Internetverbindung gehört bereits heute zu den wichtigsten Standortfaktoren für Salzburger Betriebe, besonders vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung. In Zukunft wird sie unverzichtbar sein.

Für Salzburger Unternehmen (KMU/EPU) bestehen verschiedene Fördermöglichkeiten (Land Salzburg und Bund), um einen Glasfaseranschluss mit Förderungen zu realisieren. Die Fördersatz beträgt dabei bis zu 50% der einmaligen Herstellkosten.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an den Breitbandkoordinator des Landes Salzburg Herrn Fabian Prudky (laendliche.entwicklung@salzburg.gv.at) bzw. telefonisch unter 0662/8042-3934).

Förderung - Breitbandanschlüssen für Privathaushalte

Eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur ist ein wichtiger Faktor für eine positive Standortentwicklung und trägt wesentlich zur Stärkung des ländlichen Raums bei. Um die Verbesserung von Internetanbindungen in bislang unzureichend versorgten Gebieten voranzutreiben, werden Investitionen in leistungsfähige Breitbandzugänge von Privathaushalten gefördert.

Das Land Salzburg unterstützt Glasfaseranbindungen und Anbindungen der Gebäude mittels Koaxialhybridkabel (KTV). Im Einzelfall ist eine Förderung alternativer Breitbandtechnologien möglich. Pro anzubindenden Haushalt werden die anrechenbaren Herstellkosten (max. 5.000€) mit bis zu 50% gefördert.

Weitere Information finden Sie unter:

www.salzburg.gv.at/breitband

Mobilfunk als Alternative an Ihrem Standort?

Leistungsfähige Mobilfunkanschlüsse ergänzen den fortschreitenden kabelgebundenen Breitbandausbau und ermöglichen eine weitgehende Versorgung in ländlichen Gebieten. Da Mobilfunk ein geteiltes Medium ist, werden die „bis-zu“ Datenraten unter den Nutzern in der jeweiligen Zelle aufgeteilt.

Die an Ihrem Standort aktuell tatsächlich zur Verfügung stehenden Datenraten können durch Messboxen des Landes Salzburg ermittelt werden. Dazu ist lediglich eine haushaltsübliche Stromversorgung notwendig. Alle 20 Minuten werden Mobilfunkmessungen durchgeführt und nach 1-2 Wochen liegt ein repräsentatives Ergebnis vor.

Bei Interesse an einer solchen Messung und Beratung der Ergebnisse wenden Sie sich bitte direkt an die zuständige Stelle des Landes Salzburg unter laendliche.entwicklung@salzburg.gv.at



Einladung

Was?

Gestalten wir ein

Familienfreundliches Werfenweng

Wer?

Eltern, Großeltern, Jugendliche,...

... und jeder der Lust hat Mitzuarbeiten!

Wann?

Workshop 1, Mittwoch 19. September

Workshop 2, Dienstag 6. November

Wo?

Festsaal Werfenweng

Beginn jeweils 18 Uhr

Anmeldung?

... am Gemeindeamt.

Tel.: 06466 414-14
oder per Mail an
gemeinde@werfenweng.gv.at

...Wir freuen uns auf Eurer kommen!

Der Kameradschaftsbund Werfenweng gratuliert



Zur **Goldenen Hochzeit** gratuliert der Kameradschaftsbund Werfenweng.

Für die Zukunft wünschen wir Euch alles Gute und viel Gesundheit!

Obmann Siegfried Rettensteiner



WAVE

29.09.2018



Am **29.09.2018** findet die **WAVE**, die weltweit größte **E-Mobilitätsrallye** ihr Ziel in Werfenweng vor dem Travel Charme Bergresort.

Wir laden ganz herzlich zu einem bunten Nachmittag ein.

- ✓ Spannende Vorträge
- ✓ Gemütliches Beisammensein
- ✓ Foodmeile
- ✓ Spaßfahrzeugtests für Groß und Klein
- ✓ E-Mobil Meile



Es wird darauf hingewiesen, leere Behälter, welche mit **Gasen** gefüllt sind, unmittelbar zu entsorgen! Bei der Lagerung sind folgende Punkte zu beachten:

- ✓ Behälter stehen unter Druck, daher vor dem Umfallen und direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- ✓ Keine Ventile betätigen oder Gas ablassen

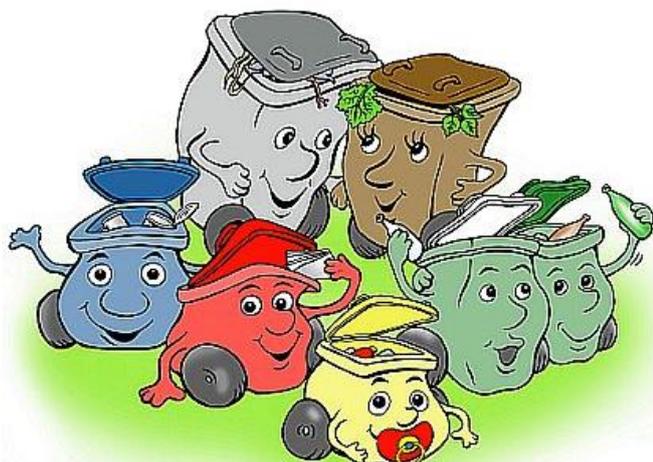


Abfallwirtschaftsverband Pongau



Anlassbezogen geben wir Auskunft zu **Flugblätter an Haushalte**, in denen nach **nicht mehr gebrauchten Altwaren** gefragt werden. Dazu ist anzumerken: Diese Sammlungen sind dann prinzipiell gem. §11 S.AWG zu untersagen, wenn die Sammlung dieser Altwaren **außerhalb** der Liegenschaft ihrer Herkunft und vor allem auf **öffentlichen Grund** stattfindet. In diesem Fall handelt es sich bei diesen Gegenständen jedenfalls um Abfälle, erstens, weil die Entledigungsabsicht evident ist und zweitens auf öffentlichem Grund **keine beliebigen Gegenstände abgelagert werden dürfen** und deren „Entsorgung“ im öffentlichen Interesse liegt, es sich also um Abfälle im objektiven Sinn handelt. Derartige Sammlungen von gemeinhin als sperrige Siedlungsabfälle bezeichneten Gegenständen obliegt der Gemeinde, die sich dazu eines konzessionierten Entsorger bedient, oder aber selber befugter Entsorger ist, z.B. Magistrat der Stadt Sbg.

Bei der gezielt angefragten und gewollten Übergabe von gebrauchsfähigen Altwaren auf der



Liegenschaft zum Zwecke ihrer bestimmungsgemäßen **Wieder- oder Weiterverwendung** sieht es anders aus, da man hier von keinen Abfällen und somit von keiner Entsorgung ausgehen kann. Z.B. Jemand besucht akzeptierter Weise seinen Nachbarn (einen Liegenschaftseigentümer) mit der Absicht eine lange Zeit schon herumstehende Mischmaschine zu benötigen und dieser sagt, er könne diese ganz haben, da er diese eh nicht mehr brauche, so ist hier kein Abfall entstanden und die Übergabe (Schenkung) ist natürlich zulässig. Auch kann z.B. jemand anklopfen um für seine Kinder anzufragen, ob im Haushalt Schier nicht mehr gebraucht werden, da er dafür eine durchaus nachvollziehbare und **geeignete Verwendung** hat. Derartige Geschäfte werden auch weiterhin kaum zu unterbinden sein, schon deswegen, weil es sich hier um keine Abfälle handelt, auch kann hier nicht von einer Entledigungsabsicht gesprochen werden. Freilich bleibt dann immer noch die Gefahr, dass der an **Altwaren Interessierte**, diese dann doch nicht für den vorgesehenen Gebrauch verwendet, sondern schon vorher durch Wegwerfen außerhalb der Liegenschaft entsorgt. Allein diese Annahme wird kaum ausreichen, ein grundsätzliches Verbot für Hausierer auszusprechen, es bleibt aber der Gemeinde selbstverständlich unbenommen, die Haushalte zu ersuchen und aufzufordern, auf solche Flugblätter nicht zu reagieren. Ein Verbot liegt jedenfalls vor, wenn auf dem Flugblatt angeführt ist, dass Altwaren außerhalb der Liegenschaft abgeholt und sollte dem hier auch entschieden entgegengetreten werden.

Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050

Einige Gemeinden führen ein umfangreiches und gefördertes Beratungs- und Begleitprogramm „Klimawandel in Salzburg – Folgen und Anpassungsmöglichkeiten für Gemeinden“ zur Sicherung des lokalen Lebens- und Wirtschaftsraums durch.

Am 16.07.2018 wurde die Gemeinde Werfenweng, in Vorbereitung auf eine umfangreiche **Risiko- und Klimafolgenanalyse**, von VertreterInnen der **KLAR!** Region Pongau, der Klimaschutzkoordination Salzburg und alpS besucht. Bei diesem Treffen wurden vergangene, klimawandelbedingte Ereignisse, laufende Entwicklungen und durch den Klimawandel betroffene Sektoren identifiziert. Bürgermeister Peter Brandauer, Amtsleiterin Angelika Schroth, Tou-

rismsudirektor Bernd Kiechl und e5-Teamleiter Andreas Wlatting gaben Einblicke in die Verwundbarkeit der Gemeinde Werfenweng durch den Klimawandel. In Vorbereitung auf die Risiko- und Klimafolgenanalyse stellen die ExpertInnen von alpS die Risikolandschaft der Gemeinde Werfenweng auf einem Orthophoto grafisch dar. Am **11. Oktober findet von 16:30 bis 19:30 Uhr** ein Workshop statt, bei welchem die Risiken diskutiert und die Klimafolgen für ausgewählte, Werfenweng betreffende Sektoren gegenübergestellt werden. Ziel ist es, die Risikolandschaft im Hinblick auf die Klimaveränderung kritisch zu beleuchten und zu verorten: neue Risiken können entstehen, bestehende Risiken können verstärkt oder abgeschwächt werden.



WORKSHOP 11. Oktober im Gemeindeamt:

- ✓ **Schutz vor Naturgefahren** (Hochwasser, Lawinen, Steinschlag, Rutschungen, Erosionen)
- ✓ **Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft** (Wasserversorgung, Notwasserversorgung)
- ✓ **Tourismus** (Technische Beschneidung, Bewusstseinsbildung zum Wassersparen)
- ✓ **Forstwirtschaft** (Besitzverhältnisse: über 50 % des Waldes auf Gemeindegebiet ist im Besitz der Bundesforste; der Rest ist in privatem Besitz, Waldbrand, Schadorganismen zb.: Borkenkäfer)
- ✓ **Landwirtschaft** (Verlängerung Vegetationsperiode: Zunahme der möglichen Schnitte)
- ✓ **Verkehrsinfrastruktur und Mobilität** (Bestehende Infrastruktur ist von den Auswirkungen den Klimawandels kaum betroffen)
- ✓ **Ökosysteme und Biodiversität** (Neophyten: Drüsiges Springkraut; bedroht den Lebensraum von heimischen Pflanzen, Zecken: Ein erhöhtes Vorkommen wurde noch nicht festgestellt)
- ✓ **Bauen und Wohnen** (Neubauten: Anpassung an den Klimawandel (z. B. Klimatisierung im Sommer))

ÖSTERREICHISCHER BIOMASSE-VERBAND

AUSTRIAN BIOMASS ASSOCIATION



Franz Josefs-Kai 13 | A-1010 Wien
T +43 (0) 1 533 07 97 | F +43 (0) 1 533 07 97-90
office@biomasseverband.at | www.biomasseverband.at

Wien, 31. August 2018

Tag der offenen Tür im Heizwerk – Wir brennen für Bioenergie

Erleben Sie spannende Einblicke in die Welt der Bioenergie am 26. Oktober 2018

Die Bioenergie-Nutzung ist in Österreich eine Erfolgsgeschichte. Beinahe jeder zweite Nahwärmennutzer in Österreich bezieht umweltfreundliche, komfortable, Platz sparenden, saubere und versorgungssichere Wärme aus der Region und trägt damit enorm zur Energiewende und zum Klimaschutz bei. Diese Erfolgsgeschichte möchten wir mit Ihnen im Rahmen des Tages der offenen Tür im Heizwerk feiern. Erleben Sie spannende Einblicke in die Welt der Bioenergie, der wichtigsten heimischen erneuerbaren Energiequelle. Erfahren Sie die wichtigsten Neuigkeiten von den Betreibern aus erster Hand.

Über 60 Werke nehmen österreichweit am Tag der offenen Tür teil. Hier eine Übersicht samt Adressen:

<https://docs.google.com/spreadsheets/d/1FUDN7p503TRs6QaGJ4uOUeqkvT1mxYLj-G-EflaomqM/edit?usp=sharing>

Rückfragehinweis:

Österreichischer Biomasse-Verband,

Tel: +43 (0)1 533 07 97 – 34,

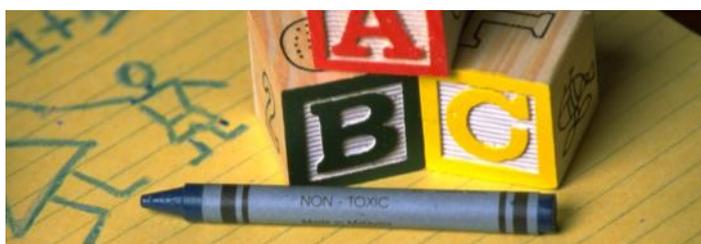
office@biomasseverband.at

Kindergartengebühren bleiben unverändert

Rechtzeitig zum Beginn des neuen Kindergartenjahres hat die Gemeindevertretung auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig beschlossen, die Kindergartengebühren für das Kindergartenjahr 2018/2019 nicht zu erhöhen. Obwohl wir im Vergleich mit anderen Gemeinden einen sehr niedrigen Tarif haben, sollten wir als familienfreundliche Gemeinde die Tarife nicht anheben, war das Argument.



Gebühr:	monatlich
Alterserweiterte Gruppe	
Halbtags	€ 60,00
Ganztags (unter 30 Stunden/Woche)	€ 96,00
Ganztags	€ 120,00
Kindergarten	
Halbtags	€ 53,50
Ganztags (unter 40 Stunden/Woche)	€ 63,00
Ganztags	€ 76,20
Nachmittag letztes Kiga-Jahr	€ 21,00
Sonstige Gebühren	
Bastelbeitrag	€ 20,00/Jahr
Lebensmittelbeitrag	€ 10,00/Jahr
Mittagstisch	€ 4,00/T



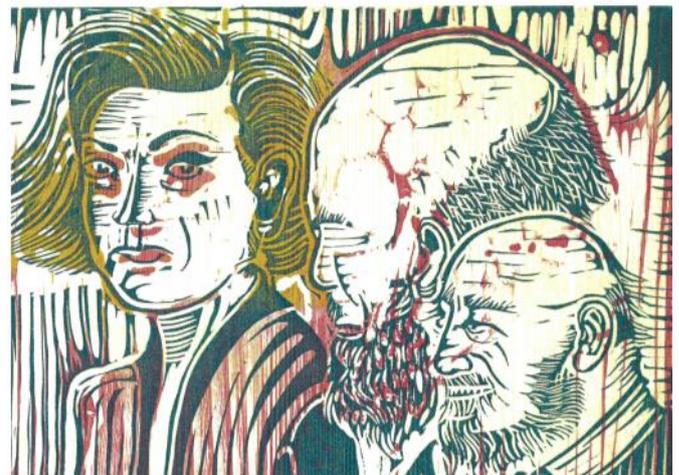
Eine glückliche Gewinnerin



Sieglinde Schnöll gewinnt für Werfenweng in der Aktion „Kauf im Ort“ den Geschenkskorb unserer Gemeinde.

Wir gratulieren herzlich!

Unser FIS-Landesskimuseum bekommt eine „Sepp Forcher-Stube“



Die Stube im historischen Bauernhaus des Skimuseums wird derzeit neu gestaltet. Sepp Forcher hat sich immer für das Museum eingesetzt, ihm zu Ehren wird jetzt eine „**Sepp Forcher-Stube**“ eingerichtet. Dort wird auch eine wertvolle Keramiksammlung von Sepp Forcher zu sehen sein. Die gestaltete Stube soll künftig auch für kleiner Veranstaltungen, wie Lesungen, Vorträge usw. genutzt werden.

Die offizielle **Eröffnung der „Sepp-Forcher-Stube“** wird am **Samstag, 22.09. 2018 um 16:00 Uhr** stattfinden, musikalisch umrahmt von unserer Trachtenmusikkapelle.

Gleichzeitig wird auch die **Sonderausstellung „Kopfwelten“** des Künstlers **Siegfried Tscholl** eröffnet.

Das Skimuseum lädt dazu alle herzlich ein!



Zitat des Monats

Lasse nie zu, dass du jemandem begegnest, der nicht nach der Begegnung mit dir glücklicher ist.

Mutter Teresa

Impressum: Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Herstellung: Gemeinde Werfenweng, Weng 42, 5453 Werfenweng, Tel. 06466/414, e-mail: gemeinde@werfenweng.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Dr. Peter Brandauer, **Redaktion:** Mag. Angelika Schroth und Dominik Lassacher
Bildnachweise: © Franz Neumayr (Land Salzburg), Tourismusverband Werfenweng/Schartner und Gemeinde Werfenweng